



Das Akademische Orchester, fotografiert im Innenhof der Alten Universität. (Foto: Akademisches Orchester)

## Akademisches Orchester gibt Benefizkonzert

**Werke von Bach und Beethoven hören und mit dem Eintrittsgeld drei Organisationen unterstützen: Das ist möglich, wenn man am Samstag, 19. November, das Benefizkonzert des Akademischen Orchesters besucht.**

Der Lions-Club Würzburg lädt am Samstag, 19. November 2016, zu einem Benefizkonzert mit dem Akademischen Orchester der Universität Würzburg in die Neubaukirche ein. Unter dem musikalischen Leiter Markus Popp spielt das studentische Ensemble ab 19:30 Uhr Werke von Bach und Beethoven.

Karten gibt es für 40, 30 oder 15 Euro im Vorverkauf bei der Buchhandlung Knodt und bei Optik Horn in Würzburg.

Der Erlös des Abends geht an drei Einrichtungen: Unterstützt werden das Zentrum für seltene Erkrankungen (ZESE) Nordbayern, der Verein Hilfe im Kampf gegen Krebs und die Organisation „Studieren Ohne Grenzen“, die sich für Hochschulbildung in Konfliktgebieten einsetzt.

### Fakten zum Orchester

Das 1978 gegründete Akademische Orchester besteht aus Studierenden verschiedener Fakultäten. Neben großen sinfonischen Werken spielt es meist Solokonzerte, kammermusikalische Werke und zeitgenössische Musik. Musikalischer und künstlerischer Leiter ist Markus Popp, der von 2001 bis 2013 als Chordirektor und Kapellmeister am Mainfranken-Theater Würzburg unter Vertrag war.

## Erfolgreiche Uni-Challenge: Unileitung dankt allen Spendern

**Mit einer After-Work- beziehungsweise einer After-Study-Party am 18. November bedankt sich die Universität Würzburg bei allen Beschäftigten und Studierenden, die mit ihrer Spende die Uni-Challenge unterstützt haben. Auf die Gäste warten Freibier und eine Tombola mit attraktiven Preisen.**

30.392 Euro: Das war der letzte Stand der Uni-Challenge, bevor das Spendenbarometer geschlossen wurde. Ihre Wette, innerhalb einer gewissen Zeit Spenden in Höhe von mindestens 30.000 Euro zu sammeln, hat die Uni damit gewonnen – auch dank der Beteiligung vieler Studierender.

Auf diese Gemeinschaftsleistung von Studierenden, Beschäftigten, Alumni und Freunden der JMU ist die Universitätsleitung stolz. Mit einer After-Study+After-Work-Party will sich Unipräsident Alfred Forchel deshalb bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, persönlich bedanken.

Die Party findet statt am Freitag, 18. November, von 17 bis 20 Uhr im Mehrzweckraum der Hubland Mensa. Die Distelhäuser Brauerei hat dafür Freibier zur Verfügung gestellt. Außerdem werden attraktive Preise verlost, die ebenfalls von Sponsoren stammen. Einen besonders attraktiven Gewinn hat Barbara Stamm, die Präsidentin des Bayerischen Landtags, gestiftet, die auch Schirmherrin der Challenge war: Sie lädt auf eigenen Kosten zehn Studierende für einen Tag nach München ein und führt sie exklusiv durch den Landtag.

### Die Uni-Challenge

Seit einigen Monaten wirbt das Crowdfunding-Projekt „Dein Immunsystem wird deine Waffe gegen Krebs“ um Unterstützung für ein weltweit einzigartiges Projekt der Krebsforschung. Federführend ist Gabriele Nelkenstock. Sie organisiert mit ihrem Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V.“ in Würzburg und Umgebung seit vielen Jahren erfolgreich Spendenaktionen. Mit einer „Uni-Challenge“ im Rahmen der Crowdfunding-Aktion wollte die Universität Würzburg einen Beitrag zu diesem Projekt leisten.

Mehr Informationen: <http://www.helpingisbeautiful.de/>



Die Challenge war erfolgreich - zum Dank gibt's jetzt eine Party.

## 5. Jobmesse auf dem Uni-Campus

**Praktika, Werkstudententätigkeiten und Stellen für Absolventen: All das haben die knapp 70 Unternehmen im Gepäck, die am Donnerstag, 17. November, zur Jobmesse study & stay auf den Hubland-Campus kommen. Die Messe richtet sich an Studierende von Uni und FH und auch an andere Interessierte.**

69 Aussteller von Aldi über Brose und Capgemini bis zu UPS und Würth, Bewerbungsgespräche bei 14 Unternehmen, ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops rund um die Themen Jobsuche und Bewerbung, ein kostenloser Bewerbungsmappen-Check und ein Bewerbungsfoto-Shooting: Das sind die Rahmendaten der diesjährigen Jobmesse study & stay.



Bewerbern wird am 17. November der blaue Teppich ausgerollt: Die Jobmesse „study and stay“ der Uni Würzburg am Hubland. (Foto: Marco Bosch)

### Messezelt auf dem Hubland-Campus

Sie findet statt am Donnerstag, 17. November, von 10 bis 16 Uhr auf der Campus-Wiese der Universität Würzburg am Hubland Süd in einem extra aufgebauten und beheizten Messezelt. Organisiert wird die mittlerweile fünfte Ausgabe der Messe vom Career Centre der Uni.

„Alle Studierende haben hier die Möglichkeit, interessante Kontakte zu regionalen wie überregionalen Firmen zu knüpfen und sich über potenzielle Berufswege zu informieren“, sagt Krischan Brandl vom Career Centre der Uni Würzburg.

### Anmeldung für Bewerbungsgespräche

Wer die Messe besuchen und sich unverbindlich informieren möchte, kann dies problemlos spontan tun. Der Eintritt ist frei. Studierende, die zusätzlich die Chance auf ein Bewerbungsgespräch wahrnehmen möchten, können sich über das neue Karriereportal der Uni, Career-Link, dafür bewerben. Dort finden sie neben Informationen zur Jobmesse auch Stellenangebote für Nebenjobs, Praktika, Traineeships und vieles mehr.

### Für Studierende aller Fachrichtungen

Messepartner sind, wie im vergangenen Jahr, die Unternehmen Aldi, Knauf und s.Oliver. Die meisten der 69 vertretenen Firmen sind als Arbeitgeber vorwiegend für Natur-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler spannend. Aber auch Studierende der Geisteswissenschaften können auf der Messe fündig werden. Viele Unternehmen seien an guten Bewerbungen von Geisteswissenschaftlern interessiert, sagt Brandl. Für Geisteswissenschaftler seien zudem Quereinstiege möglich, wenn sie sich stark für spezielle Unternehmen interessieren.

„Es lohnt sich also für Studierende aus allen Fachbereichen, auf der Messe das Gespräch mit den Personalern zu suchen und dabei vielleicht auf Job- und Praktikumsmöglichkeiten zu stoßen, die man zuvor nicht auf dem Schirm hatte“, so Brandl.

Zur Homepage der Jobmesse study & stay: <http://www.studyandstay.uni-wuerzburg.de/>

## Kontakt

Krischan Brandl, Career Centre, Universität Würzburg, T (0931) 31-82758,  
[krischan.brandl@uni-wuerzburg.de](mailto:krischan.brandl@uni-wuerzburg.de)

## Preisgekrönte Doktorarbeit in Biologie

**Der Rektor-Max-Meyer-Preis für Nachwuchsforschung geht in diesem Jahr an die Würzburger Wissenschaftlerin Dr. Ann-Christin Schuster. Sie bekommt ihn für ihre Doktorarbeit, in der sie die wächserne Haut der Pflanzen analysiert hat.**

Pflanzen, die an Land wachsen, müssen sich gegen das Austrocknen schützen. Das tun sie unter anderem, indem sie ihre Blätter mit einer wasserundurchlässigen Barriere aus Wachs umgeben. Für die Funktion und die Chemie dieser Schutzschicht interessiert sich die Würzburger Wissenschaftlerin Ann-Christin Schuster (29).

In ihrer Doktorarbeit hat sie herausgefunden, dass es vor allem langkettige aliphatische Kohlenwasserstoffe sind, die in der Wachsschicht als Verdunstungsbarriere wirken. Die ringförmigen Moleküle, die im Wachs ebenfalls vorkommen, sind hierfür weniger wichtig. „Je mehr Aliphaten in der Wachsschicht sind, desto größer ist die Barrierefunktion“, so Schuster. Das hat sie mit Analysen an Wüstenpflanzen, mediterranen Gewächsen und anderen Pflanzen nachgewiesen.



Universitätspräsident Alfred Forchel mit Preisträgerin Ann-Christin Schuster, ihrem Doktorvater Markus Riederer und dem Leiter der Festveranstaltung, Bernhard Edler von Lapp. (Foto: Albrecht Fehlig)

## Feierstunde im Toscanasaal

Für ihre herausragende Arbeit bekam die Pflanzenwissenschaftlerin am 11. November 2016 bei einer Feierstunde im Toscanasaal der Würzburger Residenz den Rektor-Max-Meyer-Preis verliehen. Der Preis ist für herausragende Dissertationen bestimmt, die sich mit dem Thema „Wasser“ befassen; das Preisgeld beträgt 2.500 Euro. Vergeben wird die Auszeichnung von den Alten Herren studentischer Corps (AHSC) Würzburg.

Leiter der Veranstaltung war Bernhard Edler von Lapp, Vorsitzender des Komitees zur Verleihung des Rektor-Max-Meyer-Preises. Die Festrede hielt Professor Matthias Stickler vom Lehrstuhl für Neueste Geschichte II. Grußworte sprachen Universitätspräsident Alfred Forchel und Richard G. Hückel, Vorsitzender des Vorstandes des Verbandes Alter Corpsstudenten (VAC) e.V. (Nürnberg).

### Infos über die Preisträgerin

Ann-Christin Schuster stammt aus Ingolstadt. Sie hat Biologie an der Universidad de Las Americas in Puebla (Mexiko) und an der Uni Würzburg studiert. Ihre Diplomarbeit absolvierte sie 2012 bei Dr. Markus Burghardt am Lehrstuhl für Botanik II (Ökophysiologie und Vegetationsökologie). Dort schloss sie – mit Professor Markus Riederer als Betreuer – im April 2016 auch ihre Dissertation ab. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl.

### Nach wem der Preis benannt ist

Benannt ist der Preis nach dem jüdischstämmigen Medizinprofessor Max Meyer, der dem Corps Suevia-Straßburg zu Marburg und dem Corps Bavaria Würzburg angehörte. Meyer kehrte sofort nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus dem Exil nach Würzburg zurück. Hier erwarb er sich in den späten 1940er- und frühen 1950er-Jahren große Verdienste um den Aufbau von Stadt und Universität sowie um das Wiederaufleben der studentischen Corps.

Von 1951 bis 1953 war Max Meyer Rektor der Universität Würzburg, danach Prorektor. 1954 starb er an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Er wurde unter großer Anteilnahme der Würzburger Bevölkerung und der Studentenschaft beerdigt.

### Wer den Preis stiftet

Gestiftet wird der Preis vom AHSC Würzburg, dem örtlichen Zusammenschluss der in Würzburg wohnenden Alten Herren studentischer Corps, sowie von den sechs in Würzburg ansässigen aktiven Corps (Bavaria, Franconia, Makaria-Guestphalia, Moenania, Nassovia und Rhenania). Hinzu kommen Spenden einzelner Corpsstudenten.

### Wem der Preis verliehen wurde

Erstmals wurde der Rektor-Max-Meyer-Preis 2013 vergeben, damals an Dr. Anja Scholten vom Institut für Geographie und Geologie. 2014 ging er an Dr. Karl Mandel von der Fakultät für Chemie und Pharmazie. Seitdem wird die Auszeichnung im Turnus von zwei Jahren verliehen.

## Erneut erfolgreich im Qualitätspakt Lehre

**Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg geht im Qualitätspakt Lehre erfolgreich in die zweite Runde: Bis 2020 stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über 13 Millionen Euro zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen zur Verfügung.**

Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF, gratulierte Universitätspräsident Alfred Forchel in einem Schreiben: „Erneut konnten sich Ihr Projekt „Verbesserte Lehrqualität an der Universität Würzburg“ sowie Ihr Teilvorhaben im Verbund „ProfiLehrePlus – Hochschullehre Bayern 2020“ im Auswahlverfahren vor der Expertenkommission durchsetzen.“

Das BMBF stellt von Oktober 2016 bis Ende 2020 über 13 Millionen Euro im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre

(Qualitätspakt Lehre) zur Verfügung. Das Einzelvorhaben „Verbesserte Lehrqualität an der Universität Würzburg II“ erhält eine Förderung von knapp 13 Millionen Euro, das Teilvorhaben Würzburg im ProfiLehrePlus-Verbundvorhaben über 300.000 Euro.

### Erfolgreiche Fortsetzung

Bereits für die erste Förderphase des Qualitätspakts Lehre (Oktober 2011 bis September 2016) war die Universität Würzburg sowohl mit Einzel- als auch Verbundantrag für eine finanzielle Förderung von über 12 Millionen Euro ausgewählt worden.

„Die positive Begutachtung unserer Fortsetzungsvorhaben bestätigt den Erfolg des bereits Geleisteten“, sagt Professor Wolfgang Riedel, Vizepräsident für Studium und Lehre, und ergänzt: „Die bisherigen Ideen und Konzepte zur Qualitätssteigerung in der Lehre werden wir weiterentwickeln und somit für noch bessere Studienbedingungen sorgen.“

### Neue Kultur des Lehrens und Lernens

In der zweiten Förderphase wird die Universität Würzburg die Aktivitäten auf den bisherigen Handlungsfeldern fortführen, weiterentwickeln und ausbauen. Zudem steht die nachhaltige Überführung der Konzepte in den Regelbetrieb im Mittelpunkt. „Unsere Studierenden profitieren schon jetzt vom Qualitätspakt Lehre durch weiterqualifizierte Lehrende. Zudem erhalten sie zahlreiche Betreuungs- und Beratungsangebote in allen Fakultäten und finden eine neue Kultur des Lehrens und Lernens vor“, so Wolfgang Riedel.

„Ich freue mich, dass die Julius-Maximilians-Universität Würzburg einen wirkungsvollen Weg zur Weiterentwicklung moderner Hochschullehre gefunden hat und dabei besonders auch die Möglichkeiten digitaler Bildung nutzt“, so Staatssekretär Müller.

### Studieneinstieg und Studienverlauf optimieren

Ein Kernpunkt des Vorhabens bildet die Ausgestaltung und Optimierung der Studieneingangsphase und des Studienverlaufs mit dem Ziel erweiterter Beratungs- und Orientierungsmöglichkeiten:

Studieninteressierte möchte die Universität Würzburg mittels Online-Assessment, Studieneingangsportal und persönlicher Beratungsangebote frühzeitig bei der Wahl des Studienfachs unterstützen und zukünftige Berufsperspektiven in diese Angebote mit einbeziehen.

Ihren Studienanfängern ermöglicht die Universität Würzburg einen noch besseren Start ins Studium: Das etablierte Programm an Vorkursen und Sprachpropädeutika zur Vorbereitung auf die Anforderungen des Studiums soll differenziert und auf weitere Studienfächer ausgeweitet werden.



Über 13 Millionen Euro stellt das BMBF für bessere Lehrqualität und Betreuung der Studierenden der Universität Würzburg zur Verfügung. (Foto: istockphoto.com/Rene Mansi)

Das Programm internationaler Sommer- und Winterschulen für in- und ausländische Studierende wird weitergeführt und ausgebaut. In stark nachgefragten Fächern werden vorgezogene Berufungen dazu genutzt die Lehrqualität zu verbessern.

Zur Optimierung des Studienverlaufs und Vermeidung von Studienabbrüchen wird das elektronische Frühwarnsystem ausgebaut: Durch das Projekt „StudiPro: Monitoring von Verlaufsdaten“ sollen kritische Hürden im Studienverlauf rechtzeitig identifiziert und Gegenmaßnahmen angeboten werden.

### Neue Formate des Lehrens und Lernens

Neue Lehr- und Lern-Formate, insbesondere im Bereich E-Learning/Blended Learning, sollen in der Lehre Anwendung finden und sich thematisch an ein individualisiertes Lernen der Studierenden anpassen. Hierzu gehört unter anderem die Etablierung des „Inverted Classroom“ auf dem Konzept Lehr- und Übungsort umzukehren. Zudem sollen CaseTrain-Angebote ausgebaut und E-Learning-Tools auf der universitären Online-Plattform WueCampus2 besser genutzt werden.

Die vielfältigen Angebote des etablierten Programms „Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz“ (GSIK) sollen auf die gesamte Universität ausgedehnt, thematisch erweitert sowie praxisorientierter werden.

### Für die Lehre qualifizieren und weiterbilden

Einen weiteren Bestandteil des Vorhabens bildet das universitätsweite KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm: Das etablierte Programm mit ausgebildeten studentischen Tutoren und Mentoren soll fortgeführt und ausgebaut werden. Gerade das Lehrkonzept „Peer Instruction“ sowie der stärkere Einsatz von E-Learning/Blended Learning bieten zahlreiche Möglichkeiten, auf die unterschiedlichsten Studiensituationen der Studierenden individuell und bedarfsgerecht einzugehen. Die hochschuldidaktische und methodische Ausbildung der studentischen Lehrenden wird ausgebaut und unter anderem um das Inverted Classroom-Konzept erweitert.

Auch zukünftig soll für eine optimierte, qualitativ hochwertige Lehre das hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramm ProfiLehre gefördert werden. Dazu gehören ein umfangreiches fachübergreifendes sowie fachspezifisches Seminarangebot und individuelle Hochschul-Coachings.

Die Universität Würzburg ist zudem mit einem Teilprojekt am Verbundvorhaben „ProfiLehre-Plus“ der bayerischen Universitäten beteiligt. Als Schwerpunkt hat sie den Themenkomplex „Neue Lehr-Lernkonzepte“ mit besonderem Gewicht auf die Einführung und die didaktische Umsetzung des „Inverted Classroom“ benannt.

GEFÖRDERT VOM



Diese Vorhaben werden aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01PL16019 und 01PL16028I gefördert.

### **Gute Lehre an deutschen Hochschulen**

Bund und Länder haben 2010 den Qualitätspakt Lehre ins Leben gerufen, um die Hochschulen dabei zu unterstützen, die Betreuung der Studierenden und die Qualität der Lehre nachhaltig zu verbessern sowie den Stellenwert der Lehre zu erhöhen. In der zweiten Förderperiode von Oktober 2016 bis Dezember 2020 stellt das BMBF für 156 Hochschulen insgesamt 820 Millionen Euro bereit.

### **Projektleitung und weitere Informationen**

Einzelvorhaben „Verbesserte Lehrqualität an der Universität Würzburg II“: Projektleitung Prof. Dr. Wolfgang Riedel, T. (0931) 31-85647, [wolfgang.riedel@uni-wuerzburg.de](mailto:wolfgang.riedel@uni-wuerzburg.de)

Teilvorhaben Würzburg im Verbundvorhaben „ProfiLehrePlus – Hochschullehre Bayern 2020“: Projektleitung Dr. Gabriele Geibig-Wagner, T. (0931) 31-82518, [gabriele.geibig-wagner@uni-wuerzburg.de](mailto:gabriele.geibig-wagner@uni-wuerzburg.de)

Administrative Projektkoordination: Karin Ihls, Servicezentrum innovatives Lehren und Studieren, T. (0931) 31-86534, [karin.ihls@uni-wuerzburg.de](mailto:karin.ihls@uni-wuerzburg.de)

Zur Website Qualitätspakt Lehre an der Universität Würzburg:  
[http://www.zils.uni-wuerzburg.de/aufgaben/bmbf\\_projekte\\_im\\_qualitaetspakt\\_lehre/](http://www.zils.uni-wuerzburg.de/aufgaben/bmbf_projekte_im_qualitaetspakt_lehre/)

Zur Website Qualitätspakt Lehre (BMBF): <http://www.qualitaetspakt-lehre.de/>

## **Musikpädagogik und kulturelles Erbe**

**Mit dem ersten internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikerziehung 1936 in Prag und den seitherigen musikpädagogischen Entwicklungen befasst sich ein Kongress. Er findet vom 18. bis 20. November an der Uni Würzburg statt und beinhaltet auch öffentliche Konzerte.**

Im Jahr 1936 hielt die Gesellschaft für Musikerziehung in Prag ihren ersten internationalen musikpädagogischen Kongress ab. 80 Jahre nach dieser Premiere treffen sich nun Musikpädagogen aus dem In- und Ausland an der Universität Würzburg: Von Freitag bis Sonntag, 18. bis 20. November 2016, tagen sie im Toscanasaal der Residenz. Das Motto: „Vom Ersten Internationalen Kongress der Gesellschaft für Musikerziehung in Prag 1936 bis 2016 – ein Beitrag zum Diskurs über »cultural heritage«“.

Kongressleiter ist Professor Friedhelm Brusniak, Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg. Er veranstaltet die Zusammenkunft in Kooperation mit der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft. Es war maßgeblich den Ideen und Initiativen Leo Kestenbergs (1882-1962) zu verdanken, dass der Prager Kongress 1936 zu Stande kam.



**Worum es bei der Tagung geht**

„Ein Ziel des Treffens wird es sein, auf den Stand der Musikpädagogik zur Zeit des Prager Kongresses zurückzublicken“, sagt Brusniak. Daneben sollen musikpädagogische Entwicklungen, die seitdem in verschiedenen Ländern zu verzeichnen waren, mit den von Kestenbergs ausgegangenen Impulsen verglichen werden. Das soll die Grundlage bieten für eine Diskussion über historische und aktuelle Forschungen, die mit dem heutigen Diskurs über das kulturelle Erbe zusammenhängen.

Für die Vorträge wurden Gäste aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Tschechien, Polen, Israel und Kanada gewonnen. Den Eröffnungsvortrag über Leo Kestenbergs und Martin Buber hält der international renommierte Musikpädagoge Professor Karl Heinrich Ehrenforth (87) aus Reinbek.

Anmeldungen zum Kongress sind noch möglich; sie werden telefonisch unter der Rufnummer (0931) 31-80375 entgegengenommen. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 20 Euro.

**Vielfältige musikalische Beiträge**

Kostenfrei zugänglich sind die Konzerte, die bei der Tagung geboten werden. Sie bilden, analog zur konzeptionellen Breite des Musikpädagogen und Bildungspolitikers Kestenbergs, das Spektrum der Musikerziehung und Musikpflege in seiner ganzen Vielfalt ab: von der elementaren Musikpädagogik über die Musikschule, die Universität und Hochschule bis hin zum Konzertleben.

Für ein Gesprächskonzert mit Werken jüdischer Exilkomponisten aus der Zeit Kestenbergs wurde Professor Kolja Lessing (Würzburg/Stuttgart) gewonnen. Es findet am Samstag, 19. November, um 19:30 Uhr statt.

**Förderer und Schirmherrschaft**

Finanziell gefördert wird die Tagung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Stadt Würzburg. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster.

Zur Website der Tagung:

<http://www.leo-kestenberg.com/deutsch/programm-kestenberg-konferenz/>

## Engagiert für die Lehrerbildung

**Hans-Jürgen Dietrich ist Alumnus der Universität Würzburg, Gründer des Würzburger Ergon-Verlags und Stifter des Bildungsforschungspreises. Im Interview erläutert er, warum er sich für herausragende Promotionen in den Lehramtsstudiengängen engagiert.**

Verliehen wird der mit 1.000 Euro dotierte Bildungsforschungspreis alle zwei Jahre bei der Akademischen Abschlussfeier der Lehramtsabsolventen der Universität Würzburg.

Redaktion einBLICK: **Herr Dr. Dietrich, Sie stiften den Bildungsforschungspreis für Promotionen in den lehrerbildenden Disziplinen seit 2012. Wie ist die Idee entstanden?** Die Idee geht auf eine Initiative der Universität zurück. Frau Professor Götz von der damaligen Universitätsleitung ist an mich mit dem Vorschlag herangetreten, einen Bildungsforschungspreis zu stiften. Ich habe diesem Projekt sofort zugestimmt und diesen Preis gerne mit ins Leben gerufen.



Hans-Jürgen Dietrich stiftet seit 2012 den Bildungsforschungspreis. (Foto: privat)

**Der Preis soll Kandidaten mit herausragenden Forschungsleistungen zu Gute kommen. Was erhoffen Sie sich von der Preisverleihung?** In der Phase der Promotion gibt es sehr lange Durststrecken, in denen man alleine arbeitet und zuweilen einsam ist. Die anfangs nicht sichtbaren Leistungen, die hinter einer Promotionsarbeit stecken, werden nur selten gewürdigt. Von dem Bildungsforschungspreis erhoffe ich mir, dass mehr Aufmerksamkeit und Fokus auf engagierte Kandidaten geworfen wird und besonders gelungene wissenschaftliche Forschungsergebnisse auch in der Öffentlichkeit stärker gewürdigt werden.

**Ist Ihnen die Lehrerbildung besonders wichtig?** Mir hat die Entscheidung der Universität sehr zugesagt, diesen neuen Preis auf die lehrerbildenden Disziplinen auszurichten und die Lehramtsausbildung stärker in den Fokus zu rücken. Mit dem Vorschlag von Frau Professor Götz wurden die Fachdidaktiken und die erziehungswissenschaftlichen Bereiche der Lehramtsstudiengänge aufgewertet.

**Wie sind Sie persönlich mit der Universität Würzburg verbunden?** An der Universität Würzburg habe ich studiert und promoviert. Später war ich als Lehrbeauftragter für politische Wissenschaft auch in der Lehre tätig. Außerdem war die Universität Würzburg „Mitinitiator“ bei der Verlagsgründung, als ich mich 1989 mit dem Ergon-Verlag selbständig gemacht habe. Von Anfang an war die Universität ein Partner für wissenschaftliche Publikationen, bis heute auch bei den Reihen aus der Pädagogik. Meiner Alma Mater möchte ich in Form des Bildungsforschungspreises für ihr kontinuierliches Engagement danken.

**Drei herausragende Promovenden haben bereits den Preis erhalten. Was möchten Sie den Preisträgern als Empfehlung für ihren weiteren Berufsweg mitgeben?** Ich wünsche allen, die eine Promotion oder Habilitation anstreben, dass sie dieses Ziel mit großem Selbstbewusstsein verfolgen und einen langen Atem dafür haben. Und dass sie einen Platz an ihrer Hoch-

schule finden und einnehmen. Dies wünsche ich im Besonderen den Promovendinnen und Habilitandinnen für ihren oft schwierigen akademischen Karriereweg.

### Vielen Dank für das Gespräch

### Alumnus und Verlagsgründer

Dr. Hans-Jürgen Dietrich hat an der Universität Würzburg Philosophie, Rechts- und Politikwissenschaften studiert und promoviert. Die Idee zur Verlagsgründung ging aus einer Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg hervor: 1989 hat Dietrich im Auftrag der Universität ein Buch auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert, woraufhin Verlegerkollegen ihn dazu ermunterten, sich mit einem Verlag selbständig zu machen.

Mittlerweile gibt der in Würzburg ansässige Ergon-Verlag über 80 Publikationen pro Jahr heraus. Das Sortiment bietet wissenschaftliche Reihen aus Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Pädagogik, Geschichte, Orientalistik und Literaturwissenschaft. Der Verlag veröffentlicht Forschungsergebnisse aus wissenschaftlichen Instituten, Gesellschaften, Sonderforschungsbereichen, Exzellenzclustern und Lehrstühlen. Damit ist er einer der wenigen Verlage, die disziplinübergreifende Darstellungen von Forschungsergebnissen zugänglich machen.

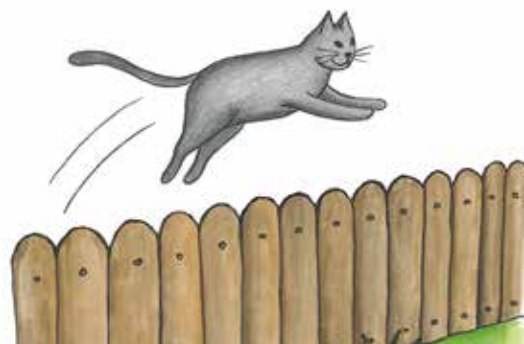
Zur Website des Ergon-Verlags: <http://www.ergon-verlag.de/>

## Neuer Vorschultest aus Würzburg

**Kann ich mein Kind schon in die Schule schicken? Oder braucht es noch spezielle Förderung? Solche Fragen lassen sich mit dem Würzburger Vorschultest beantworten. Psychologen der Universität haben ihn in Kooperation mit dem Hogrefe-Verlag entwickelt.**

Kann man schon im Kindergarten erkennen, ob ein Kind später in der Schule Probleme mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen bekommen könnte? Ja, dafür kennt man viele wichtige Einflussfaktoren. Es existieren auch spezielle Programme, mit denen sich benachteiligte Kinder fördern lassen: „Hören, Lauschen, Lernen“ zum Beispiel oder „Mengen, Zählen, Zahlen“. Beide wurden im Team von Professor Wolfgang Schneider am Institut für Psychologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg entwickelt.

Aus dem Lehrstuhl von Schneider stammt nun auch ein neues Verfahren, das weit über alle bisherigen Ansätze hinausgeht: Der Würzburger Vorschultest (WVT) liefert nicht nur gute Hinweise für die Früherkennung von „Risikofällen“ in Sachen Lesen, Schreiben oder Rechnen.



Was geschieht hier? Richtige Antwort: Eine Katze springt über einen Zaun. Diese Aufgabe zur Satzproduktion stammt aus dem neuen Würzburger Vorschultest. (Bild: Maria Straub / Hogrefe-Verlag)

Mit ihm lassen sich auch Kindergartenkinder mit einem Entwicklungsvorsprung ausmachen und solche, die leistungsmäßig im Durchschnitt liegen.

### Leistungsförderung und Schuleingangsdiagnostik

Der Test macht es möglich, alle Kinder ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen gemäß frühzeitig zu fördern. Das gilt auch für leistungsstarke Kinder: „Sie brauchen ebenfalls Unterstützung, weil sich ihre Fähigkeiten sonst nicht optimal entfalten können“, sagt der Würzburger Psychologe Darius Endlich. In den USA sei diese Art der Förderung schon weit verbreitet, in Deutschland gebe es da noch Aufholbedarf.

Der Würzburger Vorschultest eignet sich außerdem zur Beantwortung der Frage, ob ein Kindergartenkind genügend Grundlagen für die Schule hat – denn er berücksichtigt weitaus mehr Leistungsmerkmale als bisherige Tests. Um Schreib- und Lesekompetenzen zu prognostizieren, erfasst er zum Beispiel Buchstabenkenntnis, Satzverständnis und grammatikalische Fähigkeiten. Um die spätere Entwicklung in Mathematik vorhersagen zu können, werden unter anderem der Umgang mit Mengen und erste Kompetenzen im mathematischen Modellieren betrachtet.

### Entwickelt mit mehr als 400 Kindern

Der Test wurde in den Jahren 2012 bis 2015 entwickelt. Die Würzburger Psychologen haben ihn mit insgesamt 417 Kindern aus mehreren Bundesländern erarbeitet; alle Kinder befanden sich im letzten Kindergartenjahr. Die Gültigkeit ihres Tests bezeichnen die Wissenschaftler als hoch: „Personen, die ein Kind gar nicht kennen und mit ihm den Test machen, stufen seine Leistung ähnlich ein wie Erzieherinnen, die das Kind sehr gut kennen“, so Darius Endlich.

Die drei Testbereiche Schriftsprache, Sprache und Mathematik können getrennt oder als Gesamtest durchgeführt werden, wobei jeweils eine Erziehungsperson mit einem Kind arbeitet. Pro Modul dauert das etwa 20 Minuten. Dabei werden die einzelnen Aufgaben in kleinen „Spielen“ an die Kinder herangetragen, etwa in Form von Bildkärtchen, die es zu ordnen oder zu beschreiben gilt. Entsprechend bereitwillig machen die Kinder bei dem Test mit, wie die Psychologen festgestellt haben.

### Das Projektteam aus der Psychologie

An der Entwicklung des Tests haben neben Projektleiter Wolfgang Schneider und Darius Endlich auch Nicole Berger, Petra Küspert, Wolfgang Lenhard, Peter Marx und Jutta Weber mitgewirkt. Sie haben die wissenschaftliche Basis gelegt und die so genannte Normierungsstudie mit den 417 Kindern durchgeführt. Studentische Hilfskräfte waren ebenfalls beteiligt – zum Beispiel Maria Straub, die Igel, Blumen und andere Motive für die Bildkärtchen gezeichnet hat.



Mit welchem Laut beginnt der „Igel“? Mit einem „I“. Das ist eine Aufgabe aus dem Bereich „Anlauterkennung“. (Bild: Maria Straub / Hogrefe-Verlag)

**Enge Kooperation mit dem Hogrefe-Verlag**

Erschienen ist der Würzburger Vorschultest im Hogrefe-Verlag (Göttingen). Das Unternehmen war von Anfang an eng in die Testentwicklung eingebunden und hat diese auch finanziert. „Aus unserer Sicht eine sehr fruchtbare Kooperation, weil der Verlag sein Know-how in Sachen Testveröffentlichung beigesteuert hat“, so Professor Schneider.

*Würzburger Vorschultest: Erfassung schriftsprachlicher und mathematischer (Vorläufer-) Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen im letzten Kindergartenjahr. Hogrefe-Verlag Göttingen, 1. Auflage 2016.*

Zur Website des Verlags: <https://www.hogrefe.de/shop/wuerzburger-vorschultest.html>

**Kontakt**

Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Institut für Psychologie, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, T (0931) 31-84822, [schneider@psychologie.uni-wuerzburg.de](mailto:schneider@psychologie.uni-wuerzburg.de)

Zur Website des Lehrstuhls: <http://www.i4.psychologie.uni-wuerzburg.de/>

## Neuartige Lichtquellen aus 2D-Materialien

**Physiker der Universität Würzburg haben eine Lichtquelle hergestellt, die Doppelpacks von Photonen emittiert. Zwei-Photonen-Quellen eignen sich besonders gut, um Informationen abhörsicher zu verschlüsseln. Wesentliche Zutaten des Experiments waren ein Halbleiter-Kristall – und etwas Tesafilm.**

Im Zentrum der Arbeit stehen so genannte Monolagen. Um diese „Super-Materialien“ (so das renommierte Wissenschafts-Magazin „Nature“) ist in den vergangenen zehn Jahren ein wahrer Hype entstanden. Denn sie haben das Zeug dazu, viele Bereiche der Physik zu revolutionieren.

Als Monolagen bezeichnet man in der Physik Feststoffe mit geringstmöglicher Dicke. Mitunter beträgt diese nur eine einzige Atomschicht; bei Kristallen können es aber auch drei oder mehr sein. Fachleute sprechen auch von zweidimensionalen Materialien. In dieser Form zeigen sie oft unerwartete Eigenschaften, die sie für die Forschung interessant machen. Besonders vielversprechend sind die so genannten Übergangsmetall-Dichalkogenide (TMDC). Diese verhalten sich wie Halbleiter. Aus ihnen lassen sich daher zum Beispiel extrem kleine und stromsparende Chips fertigen.

Zusätzlich können TMDC bei Energiezufuhr Licht erzeugen. Genau diesen Effekt hat ein Forschungsteam um Dr. Christian Schneider und Professor Sven Höfling vom Lehrstuhl für Technische Physik für seine Experimente genutzt.

### Experimente starten mit Tesafilm

Zunächst wurde mit einer einfachen Methode eine Monolage hergestellt. Üblicherweise wird dazu in einem ersten Schritt mit einem Stück Tesafilm eine mehrlagige Schicht von einem TMDC-Kristall abgerissen. Von dieser lässt sich dann auf analoge Weise eine noch dünnere Schicht abtragen. Der Prozess wird wiederholt, bis das Material auf dem Klebeband nur noch eine Lage dick ist.

Die Forscher kühlten diese Monolage auf eine Temperatur knapp über dem absoluten Nullpunkt ab und regten sie mit einem Laser an. Unter spezifischen Bedingungen emittiert die Einzelschicht dann einzelne Photonen. „Wir konnten nun zeigen, dass bei einer bestimmten Art der Anregung nicht eines, sondern exakt zwei Photonen erzeugt werden“, erklärt Schneider. „Die Lichtteilchen werden also im Doppelpack produziert.“

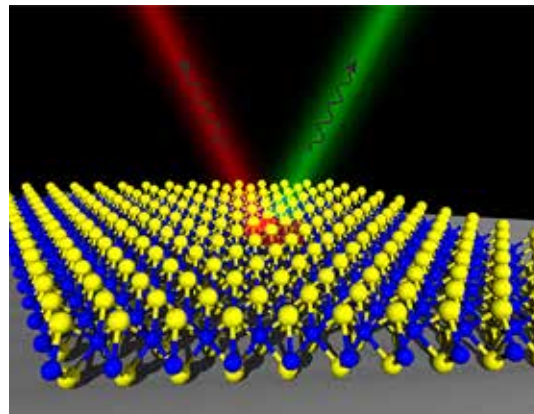
Derartige Zwei-Photonen-Quellen sind unter anderem aus folgendem Grund interessant: Mit ihrer Hilfe lassen sich Informationen absolut abhörsicher übertragen. Dazu werden die Lichtteilchen miteinander verschränkt – ein quantenmechanischer Vorgang, bei dem ihr Zustand miteinander verwoben wird. Der Zustand des ersten Photons hat dann direkte Auswirkungen auf den des zweiten Photons, egal, wie weit die beiden voneinander entfernt sind. Diese Tatsache kann man für die Verschlüsselung von Kommunikationskanälen nutzen.

### Monolagen ermöglichen neuartige Laser

In einer zweiten Studie demonstrieren die Würzburger eine weitere Anwendungsmöglichkeit der exotischen Einzelschichten. Dazu brachten sie eine Monolage zwischen zwei Spiegeln an und stimulierten sie wieder mit einem Laser. Durch die Bestrahlung wurde das TMDC-Plättchen so angeregt, dass es nun selbst Photonen abstrahlte. Diese wurden von den Spiegeln reflektiert und auf das Plättchen zurückgeworfen. Dort regten sie nun ihrerseits die Atome an und erzeugten so neue Photonen.

„Wir nennen diesen Vorgang eine starke Kopplung“, erklärt Schneider. Dabei werden die Lichtteilchen gewissermaßen geklont. „Licht und Materie hybridisieren; dabei entstehen neue Quasi-Teilchen, die Exziton-Polaritonen“, sagt der Physiker. Diese Polaritonen ließen sich nun erstmals bei Raumtemperatur in atomaren Monolagen nachweisen.

Mittelfristig eröffnen sich damit interessante neue Anwendungsmöglichkeiten. Die „geklonten“ Photonen haben nämlich ähnliche Eigenschaften wie Laserlicht. Die Herstellungsmethode ist aber völlig unterschiedlich: Im Idealfall hält sich die Produktion neuer Lichtteilchen nach der initialen Anregung ohne weitere Energiezufuhr von selbst aufrecht. Bei einem Laser muss das lichterzeugende Material dagegen permanent von außen energetisch angeregt werden. Die neue Lichtquelle ist also sehr energieeffizient. Außerdem lassen sich mit ihr bestimmte Quanteneffekte besonders gut untersuchen.



Photonenpaarquelle in einer künstlerischen Darstellung: Die Monolage (unten) gibt unter geeigneten Bedingungen exakt zwei Photonen unterschiedlicher Frequenz ab. Im Bild sind sie rot und grün dargestellt. (Bild: Karol Winkler)

### Erste Früchte von Schneiders ERC-Projekt

Christian Schneider erhielt im Frühjahr 2016 einen der begehrten ERC Starting Grants des Europäischen Forschungsrats. Die EU fördert damit seine Arbeiten zu Übergangsmetall-Dichalkogeniden mit insgesamt 1,5 Millionen Euro. Die beiden Studien, publiziert in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Communications“, sind erste Früchte des ERC-Projekts.

### Die Publikationen in Nature Communications

Nils Lundt, Sebastian Klemmt, Evgeniia Cherotchenko, Oliver Iff, Anton V. Nalitov, Martin Klaas, Simon Betzold, Christof P. Dietrich, Alexey V. Kavokin, Sven Höfling und Christian Schneider: Room temperature Tamm-Plasmon Exciton-Polaritons with a WSe<sub>2</sub> monolayer; Nature Communications; DOI: 10.1038/ncomms13328

Yu-Ming He, Oliver Iff, Nils Lundt, Vasilij Baumann, Marcelo Davanco, Kartik Srinivasan, Sven Höfling und Christian Schneider: Cascaded emission of single photons from the biexciton in monolayered WSe<sub>2</sub>; Nature Communications; DOI: 10.1038/ncomms13409

### Kontakt

Dr. Christian Schneider, Lehrstuhl für Technische Physik, Universität Würzburg, T (0931) 31-88021, christian.schneider@physik.uni-wuerzburg.de

*Von: Frank Luerweg*

## Crystal Meth: Herausforderung für das Suchthilfesystem

**Amphetamine und Metamphetamine stehen im Blickpunkt eines Vortrags am 23. November an der Universität. Dr. Ingo Michels, Leiter des Arbeitsstabs der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, wird neueste Erkenntnisse und Präventionsprojekte vorstellen.**

Nicht nur in den USA ist das vielen aus der Serie „Breaking Bad“ bekannte Rauschmittel Crystal Meth auf dem Vormarsch. Auch im Bundesgebiet und insbesondere in den grenznahen Bundesländern an der deutsch-tschechischen Grenze sind die Droge und deren gesundheitliche Folgen in den Fokus gerückt. Dies zeigt sich vor allem an dem Anstieg der Beschlagnahmungen von Metamphetamin sowie einer erhöhten Nachfrage bei den Therapieeinrichtungen. Experten sind sich deshalb einig: Obwohl die Verbreitung in der Gesamtbevölkerung immer noch relativ gering ist, muss jetzt gezielte Präventionsarbeit geleistet werden, um unterschiedliche Konsumentengruppen zu erreichen.

### Prävention und Hilfe zur Selbsthilfe

Aktuelle Daten zu den Substanzen Amphetamine und Metamphetamine sowie verschiedene Präventionsprojekte stehen im Mittelpunkt eines Vortrags von Dr. Ingo Michels, Leiter des Arbeitsstabs der Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Besonderes Augenmerk wird Michels auf die Frage legen, wie Konsumentengruppen gezielt erreicht werden können, wobei

Glaubwürdigkeit, Passgenauigkeit und Vermeidung von Stigmatisierung von großer Relevanz für Präventionsbotschaften sind. Zudem werden verschiedene Projekte zur Selbsthilfe von Konsumierenden präsentiert und diskutiert sowie Behandlungsmaßnahmen evaluiert.

Der Vortrag wird von Bertram Wehner, Geschäftsführer der mudra Drogenhilfe aus Nürnberg moderiert. Es handelt sich um eine Kooperation der Universität Würzburg mit der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) aus München.

### Termin und Ort

Der Vortrag findet statt am Mittwoch, 23. November, von 17:30 bis 19:00 Uhr an der Universität Würzburg, im Hörsaal (Raum 119), Marcusstraße 9-11, 97070 Würzburg. Die Teilnahme ist kostenlos.

Alle Interessierten sind gebeten, sich hier anzumelden:

<http://www.bas-muenchen.de/registrieren/regcode/VR-2016-05.html>

Mehr Informationen: <http://www.bas-muenchen.de/seminar/code/VR-2016-05.html>

### Kontakt

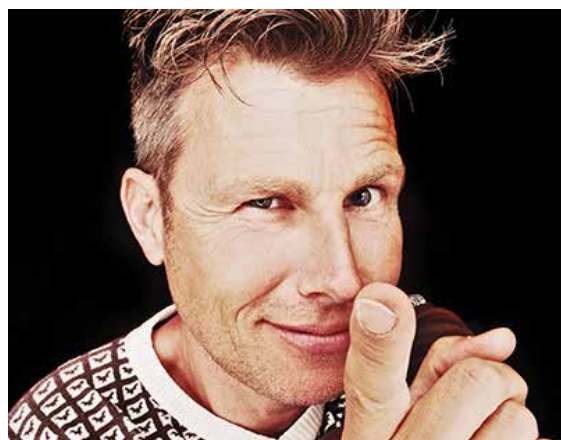
Suchtberatung für die Beschäftigten der Universität und des Universitätsklinikums,  
T: (0931) 31-82020, [suchtberatung@uni-wuerzburg.de](mailto:suchtberatung@uni-wuerzburg.de)

## Kabarettabend mit Martin Fromme

**Humor und Behinderung können Hand in Hand gehen ... wenn eine fehlt. Das beweist Martin Fromme – Deutschlands einziger Komiker, der nur einen Arm hat. Am Dienstag, 15. November, ist Fromme zu Gast an der Uni Würzburg.**

Martin Fromme ist Deutschlands einziger asymmetrischer Komiker. Der Mann mit dem „appen“ Arm inkludiert in seinem ersten und brandneuen Solo-Programm „Besser Arm ab als arm dran“ wie bekloppt. Das zumindest verspricht Fromme auf seiner Homepage. Und weiter: Das letzte Tabu werde gebrochen. Nicht-Behinderte würden auf die vorhandenen Arme genommen, Behinderte aber auch. Ein Blick auf Anomalitäten aller Couleur, die man so noch nie gesehen habe ...auch für Blinde.

Fromme stellt Fragen: Gibt es Ermäßigung für Stotterer bei der Sex-Hotline? Stimmt das Sprichwort „Lügen haben kurze Beine“ beim



Martin Fromme ist „Deutschlands einziger professioneller körperbehinderter Komiker“ – zumindest beschreibt er sich selbst so. (Foto: Timm Ortmüller)



Blade Gunner Oscar Pistorius? Kann eine Prostituierte im Rollstuhl eine Wanderhure sein? Kann Martin Fromme beten? Und wenn ja, sind das lange oder kurze Gebete? Beantwortet diese aber nicht.

### Zeit und Ort

Jetzt ist Fromme auf Einladung des Lehrstuhls Sonderpädagogik II – Körperbehindertenpädagogik zu Gast an der Uni. Er tritt auf am Dienstag, 15. November, im Hörsaal 00.401 (Hörsaal I am Wittelsbacher Platz); die Show beginnt um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen. Ein barrierefreier Eingang befindet sich im Innenhof des Gebäudes.

Nach Frommes Worten wird der Abend toll. Denn keine Randgruppe wird ausgelassen: Zeugen Jehovas, Nudisten, Frauen, Hundebesitzer, Lokaljournalisten, Vorwerk-Vertreter, anonyme Frühstückler ... und vermutlich auch Wissenschaftler.

## 3D-Druck und sein Potenzial

**Die WDR-Fernsehsendung „Planet Wissen“ befasst sich am 15. November mit dem Potenzial des 3D-Drucks. Als Gast ist Professor Frédéric Thiesse von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Würzburg dabei.**

Die Haarbürste ist verschwunden? Kein Problem: Einfach den 3D-Drucker anwerfen und eine neue drucken. Mit dieser Situation macht die WDR-Sendung „Planet Wissen“ auf ihrer Website deutlich, welches Potenzial der 3D-Druck im Alltag einmal bekommen könnte.

Mit 3D-Druckern lassen sich aber auch komplizierte technische Bauteile oder medizinische Prothesen anfertigen. „Noch ist die Technik nicht voll ausgereift, doch sie könnte einige Zweige der Industrie revolutionieren“, meinen die Macher der Sendung.



Professor Frédéric Thiesse mit Planet-Wissen-Moderator Jo Hiller im Studio. (Foto: WDR/Wiebke Ziegler)

Was hinter der neuen Technik steckt, wird in „Planet Wissen“ am Dienstag, 15. November, thematisiert. Ein Gast in der Sendung ist Professor Frédéric Thiesse, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Würzburg.

Thiesse sieht im 3D-Druck viele Möglichkeiten, vor allem für die Industrie. Er betrachtet die neue Technik aber auch kritisch: Was für Konsumenten ein tolles Erlebnis sei, könne für Unternehmen einen verstärkten Kampf gegen Plagiate bedeuten, da sich jeder seine Ersatzteile in Zukunft selbst drucken kann.

Website: <http://www.planet-wissen.de/sendungen/sendung-dreidimensionaler-druck-100.html>

## Israelis & Deutsche: Die Ausstellung

**Im Jahr 1965 nahmen Deutschland und Israel diplomatische Beziehungen auf. Daran erinnert eine Ausstellung, die jetzt an der Uni Würzburg zu sehen ist. In ihrem Mittelpunkt stehen Menschen, die das enge Geflecht deutsch-israelischer Verbindungen mit aufgebaut haben.**

Unter dem Titel „Israelis & Deutsche. Die Ausstellung“ ist bis 16. Dezember 2016 in Würzburg eine multimediale Installation der Deutsch-Israelischen Gesellschaft zu sehen. Die Wanderausstellung kann im Lichthof der Neuen Universität am Sanderring 2 besucht werden. Nach Angaben der Ausstellungsmacher ist sie selbsterklärend.

Geöffnet ist die Ausstellung Montag bis Freitag von 8:00 bis 20:00 Uhr und Samstag von 10:00 bis 17:00 Uhr. Der Eintritt ist frei; Würzburg ist die letzte Station in Deutschland.

Die Ausstellung geht auf das Jahr 2015 zurück: Damals wurde an die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel vor 50 Jahren erinnert. Die Deutsch-Israelische Gesellschaft nahm das Jubiläum zum Anlass für das Projekt „Israelis & Deutsche. Die Ausstellung“. Die Schau erzählt die persönliche und oft emotionale Geschichte von rund 160 Akteuren aus Politik, Kultur, Medien, Sport, Wissenschaft und Wirtschaft. Sie alle trugen mit ihrem Engagement dazu bei, die zivilgesellschaftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Israel auf- und auszubauen.

### Über 100 geladene Gäste zur Eröffnung

Eröffnet wurde die Ausstellung am Abend des 7. November vom Präsidenten des Zentralrats der Juden, Josef Schuster, und von Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt. Geladen waren über 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und dem öffentlichen Leben. Grußworte sprachen Universitätspräsident Alfred Forchel, der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Jens Rauch, und der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Hellmut Königshaus.

Ausstellungskuratorin Alexandra Nocke erklärte die Hintergründe der Ausstellung. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Augsburgs Klezmertrio „Feygele“.



Eröffnung der Ausstellung „Deutsche und Israelis“ (von links): Alfred Forchel, Jens Rauch, Josef Schuster, Alexandra Nocke, Hellmut Königshaus und Christian Schuchardt. (Foto: Rudi Merkl)



Blick auf die Ausstellung im Lichthof der Uni am Sanderring. (Foto: Rudi Merkl)

### **Bisherige Stationen der Ausstellung**

Im Oktober 2015 wurde die Ausstellung erstmals gezeigt, im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages in Berlin. Anschließend war sie in elf Städten in Deutschland zu sehen. Würzburg ist nun der zwölfte Standort und gleichzeitig Abschluss der Wanderausstellung. Eine hebräische Version der Schau wurde 2015 in Tel Aviv, Beer Sheva, Haifa und Jerusalem gezeigt.

Die Ausstellung wurde von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (Berlin) initiiert; das Auswärtige Amt unterstützt sie. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg und die Universität Würzburg organisieren die Schau in Würzburg.

Zur Website der Ausstellung: [www.israelis-und-deutsche.de](http://www.israelis-und-deutsche.de)

## **Kooperation mit Smolensk vereinbart**

**Professoren und Studierende der Staatlichen Universität Smolensk waren Ende Oktober zu Gast an der Universität Würzburg. Der Besuch stand unter der Überschrift „Lehrerbildung im deutsch-russischen Dialog“.**

Vom 24. bis zum 28. Oktober hat eine Gruppe von 20 Dozenten und Studierenden der Staatlichen Universität Smolensk (Russland) unter Leitung des Prorektors Professor Nikolai Senchenkov die Julius-Maximilians-Universität Würzburg besucht. Unter dem Motto „Lehrerbildung im deutsch-russischen Dialog“ absolvierten die Teilnehmer ein umfangreiches Programm.

Unter anderem hörten sie Vorträge zur Geschichte, Fachdidaktik und Museumswissenschaft, hospitierten in verschiedenen regulären Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät sowie in Unterrichtsstunden des Deutschhaus-Gymnasiums und besichtigten universitäre Einrichtungen wie das Institut für Hochschulkunde oder das Mineralogische Museum. Bei einem Besuch der Regierung von Unterfranken erhielten sie zudem einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Bezirksregierung.

### **Kooperationsabkommen unterzeichnet**

Die Projektwoche fand im Rahmen des Programms „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland“ des Auswärtigen Amtes und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes statt und wurde von Professor Anuschka Tischer (Lehrstuhl für Neuere Geschichte) mit ihren Mitarbeitern sowie von Dr. Peter A. Süß (Würzburg English Language Programme) organisiert.



Empfang im Senatsaal mit (v.l.): Dr. Roman Belutin (Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen der Staatlichen Universität Smolensk), Professor Nikolai Senchenkov (Prorektor der Staatlichen Universität Smolensk), Professor Phuoc Tran-Gia (Vizepräsident der Uni Würzburg), Professor Anuschka Tischer (Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Uni Würzburg), Professor Jurij Ivonin (Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte, Staatlichen Universität Smolensk). (Foto: Marina Moiseeva)

Zwischen der Philosophischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Staatlichen Universität Smolensk wurde dabei auch ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, das die Grundlage für eine künftige weitere Zusammenarbeit bilden soll.

## USA: Studieren mit Stipendium

**Wer im Studienjahr 2017/18 an einer Hochschule in den USA studieren möchte, kann sich um ein Reisestipendium der Fulbright-Kommission bewerben. In Frage kommen deutsche Bachelor- und Master-Studierende, die für ein oder zwei Semester an eine US-amerikanische Partnerhochschule gehen werden.**

Die Stipendienleistungen umfassen eine Reisekostenpauschale in Höhe von 1.350 Euro sowie eine Nebenkostenpauschale von 650 Euro für die Finanzierung der Visagebühren und einer Auslandsreisekrankenversicherung. Die Bewerbungsfrist endet am 16. Januar 2017. Die Bewerbungsunterlagen nimmt das International Office der Uni Würzburg entgegen.

Mehr Informationen gibt es beim International Office der Universität oder auf der Homepage der Fulbright-Kommission. Dort können auch die Bewerbungsunterlagen heruntergeladen werden.

<http://www.international.uni-wuerzburg.de/>

<http://www.fulbright.de/programs-for-germans/studierende-und-graduierte/reisestipendien>

## Lehre International

**Jurastudierende haben aktuelle die Möglichkeit, an der Universität Würzburg die „November School in European and International Business Law“ zu besuchen. Die Dozenten sind Gastprofessoren aus Rom und Kopenhagen.**

Gastvorlesungen exzellenter internationaler Rechtswissenschaftler aus Rom und Kopenhagen in Würzburg: Das bietet in diesem Semester die Juristische Fakultät der Universität mit Unterstützung des Siebold-Collegiums - Institute for Advanced Studies (CIAS):

Professor Michael Joachim Bonell von der Università La Sapienza in Rom, zugleich Vater der UNIDROIT Principles of International Commercial Contracts, wird bis zum 17. November „International Commercial Contracts in Europe and Worldwide, Domestic Law v. Uniform Law“ lehren.

Und Professor Peter Arnt Nielsen (Kopenhagen), Experte des Europäischen Kollisionsrechts, wird im Stil eines Workshops die Vorlesung „European Private International Law“ halten – und zwar in der Zeit vom 17. November bis 3. Dezember.

„Ich bin dankbar für die Förderung dieses großartigen internationalen Lehrangebots, das sich zu einer ‚November School in European and International Business Law‘ fügt“, sagt Professor Oliver Remien, Organisator der November School und Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Europäisches Wirtschaftsrecht, Internationales Privat- und Prozessrecht sowie Rechtsvergleichung an der Universität Würzburg.

## Wandkalender der Uni Würzburg

**Auch für das Jahr 2017 gibt es wieder einen Wandkalender der Universität Würzburg. Er bringt ein sichtbares Stück JMU in jedes Büro. Der Kalender wird derzeit über die verschiedenen Poststellen verteilt. W**

Wann endet eigentlich im Sommersemester 2017 die Vorlesungszeit? Wann lädt die Uni zum Gesundheitstag? Und wann kommen Blumenliebhaber bei der Pflanzenbörse im Botanischen Garten auf ihre Kosten?

Antworten auf diese und weitere Fragen liefert der Wandkalender 2017 der Universität Würzburg, der ab sofort innerhalb der Uni verteilt wird. Wichtige Termine der Uni vom Stiftungsfest bis zu den Schließzeiten Ende Dezember, Feiertage und Schulferien sind dort verzeichnet.

Die neuen Exemplare werden zurzeit an die Organisationseinheiten der Uni per Hauspost verschickt, die Zuteilung erfolgt automatisch.

Wer nach dem 20. November keine Exemplare bekommen hat oder noch weitere benötigt, kann diese in der Pressestelle nachbestellen bei Liane Popp-Orth, [liane.popp-orth@uni-wuerzburg.de](mailto:liane.popp-orth@uni-wuerzburg.de)

## Preis für engagierte Studierende

**Der Deutsche Hochschulverband (DHV) und das Deutsche Studentenwerk (DSW) schreiben zum zweiten Mal den Preis „Student/-in des Jahres“ aus. Gefragt ist herausragendes Engagement, das über die Leistungen im Studium hinausgeht.**

Für die Auszeichnung kommen Studierende als Einzelperson oder Teams von Studierenden in Frage. Das Engagement kann, muss aber nicht im direkten Bezug zur Hochschule stehen. Zudem besteht keine Beschränkung, in welcher Art und Weise dieses Engagement gelungen ist.

Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro und steht dem Preisträger zur freien Verfügung. Gestiftet wird der Preis „Student/-in des Jahres“ vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

### Engagement über das Studium hinaus

„Es gibt viele unter den 2,8 Millionen Studierenden, die über ihr Fachstudium hinaus in Staat und Gesellschaft, Politik und Vereinen, vor allem aber ehrenamtlich und altruistisch engagiert sind“, erklärten DHV-Präsident Professor Bernhard Kempen und DSW-Präsident Professor Dieter Timmermanns. „Dieses Engagement wollen DHV und DSW mit der Auszeichnung ‚Student/-in des Jahres‘ sichtbarer machen, indem sie einem besonders positiven Beispiel studentischen Engagements Öffentlichkeit verschaffen.“

### **Wer kann vorgeschlagen werden**

Vorgeschlagen werden kann jeder Studierende einer deutschen Hochschule oder jeder deutsche Studierende an einer ausländischen Hochschule, der sein Studium zum Ablauf des Wintersemesters 2016/17 noch nicht abgeschlossen hat.

Nominierungsberechtigt ist jeder. Es kann eine Einzelperson oder eine Gruppe von Studierenden vorgeschlagen werden. Die Studienrichtung ist unerheblich.

Die Frist zum Vorschlag läuft bis 31. Dezember 2016.

### **Auswahl der Preisträger und weitere Informationen**

Den Preisträger wählt eine unabhängige, sechsköpfige Jury aus, die DHV und DSW paritätisch besetzen. Die Jury kann auch einen nicht vorgeschlagenen Studierenden oder ein nicht vorgeschlagenes Studierendenteam prämiieren.

Weitere Informationen auf der Website des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft:

<https://www.stifterverband.org/student-des-jahres>

## **Die richtige Lösung für Hörprobleme**

**Am Samstag, 26. November, lädt das interdisziplinäre Hörzentrum der Würzburger HNO-Universitätsklinik alle Interessierten zu einem Infotag „Besser Hören und Verstehen im Alltag“ rund um das Thema Hören und individuelle Hörverbesserung ein.**

Die HNO-Klinik des Universitätsklinikums Würzburg betreibt seit sieben Jahren ein interdisziplinäres Hörzentrum (Comprehensive Hearing Center – CHC), in dem Betroffenen nach umfassender Diagnostik eine individuelle Therapie für ihre Hörprobleme angeboten wird. Welche Möglichkeiten es hierzu gibt, können Interessierte am Samstag, 26. November, beim Würzburger Hörtag des Zentrums erfahren.

### **Referenten greifen zentrale Fragen auf**

In einem Vortragsblock von 10:00 bis 12:00 Uhr geben Experten Antworten auf folgende Fragen: Wie funktioniert das Hören und was kann gestört sein? Wie kann man das Hören verbessern? Warum ist die Früherkennung von Hörstörungen so wichtig? Was ist ein Cochlea Implantat und was kann es leisten? Hören trainieren – ist das notwendig? Hören mit Hörgerä-

ten – was kann zusätzlich nützlich sein?

### **Individuelle Beratung und kostenloser Hörtest**

Anschließend gibt es bis 13:00 Uhr die Gelegenheit, sich in individuellen Gesprächen mit den jeweiligen Spezialisten zu informieren.

Für alle, die sich nicht sicher sind, ob ihre Hörstörung schon behandlungsbedürftig ist, führt das Comprehensive Hearing Center am Hörtag zudem kostenlose Hörtests durch – von 8:00 bis 9:45 Uhr und von 12:00 bis 13:00 Uhr.

### **Anmeldung erforderlich**

Veranstaltungsort ist der Hörsaal der Universitäts-HNO-Klinik, Josef-Schneider-Straße 11, Haus B2, 1. Stock.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten die Organisatoren um eine Anmeldung bis spätestens 16. November 2016 unter T: (0931) 201-21735. Weitere Infos unter [www.chc.ukw.de](http://www.chc.ukw.de), Rubrik „Veranstaltungen CHC“.

## **Gerätebörse**

### **Rechner und Bildschirme abzugeben**

Die Juristische Fakultät gibt verschiedene Altgeräte ab:

- Drei Bildschirme EIZO S2202 WH-GY 22“ LCD Monitor grau, Baujahr 2010.
- Zwei Rechner ESPRIMO P9900 E-Star 5, Baujahr 2010, Festplatten fehlen.
- Ein Rechner PC FSC Esprimo P5925, Baujahr 2007, Festplatte fehlt.

Interessierte sollen sich an Lukas Sairinger wenden, [lukas.sairinger@uni-wuerzburg.de](mailto:lukas.sairinger@uni-wuerzburg.de)

### **Fast Ethernet Switch abzugeben**

In der Informationstechnologie der Verwaltung ist folgendes Gerät abzugeben:

1 x Allied Telesyn AT-8224XL 10 BaseT / 100 BaseTX Fast Ethernet Switch

Interessenten melden sich bitte per E-Mail bei Sven Winzenhörlein, [sven.winzenhoerlein@uni-wuerzburg.de](mailto:sven.winzenhoerlein@uni-wuerzburg.de) melden.

## Personalia

Dr. **Charles Gould**, Privatdozent für das Fachgebiet Experimentelle Physik, Lehrstuhl für Experimentelle Physik III, wurde mit Wirkung vom 09.11.2016 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Dr. **Clemens Grimm**, Akademischer Rat, Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften, ist mit Wirkung vom 01.11.2016 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. **Hannes Neuweiler**, Akademischer Oberrat auf Zeit, Lehrstuhl für Biotechnologie und Biophysik, wurde mit Wirkung vom 24.10.2016 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Biotechnologie und Biophysik“ erteilt.

**Frank Schöpp**, Akademischer Rat, Neuphilologisches Institut – Moderne Fremdsprachen, wurde mit Wirkung vom 15.11.2016 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Prof. Dr. **Fritz Strack**, Institut für Psychologie, bekam von der US-amerikanischen Society of Experimental Social Psychology (SESP) zusammen mit Prof. Dr. Norbert Schwarz den Distinguished Scientist Award verliehen. Damit werden Personen geehrt, die außerordentlich wichtige Beiträge zur experimentellen Sozialpsychologie geleistet haben. Der Preis wurde Strack auf der Jahrestagung 2016 der Gesellschaft in Santa Monica (USA) überreicht. Zur Liste der Preisträger: <http://www.sesp.org/content.asp?contentid=142>

Dr. **Carolin Wienrich**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Technische Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 01.11.2016 zur Juniorprofessorin für Mensch-Technik-Systeme an der Universität Würzburg ernannt.

### Dienstjubiläum 25 Jahre

Dr. **Martin Dürrer**, Lehrstuhl für Musikwissenschaft II, am 13. November